

NIEDERSACHSEN UND SACHSEN-ANHALT

IMPRESSUM

Redaktion Thorsten Gröger (verantwortlich), Annette Vogelsang

Anschrift IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover

Telefon 0511 164 06-0 | Fax 0511 164 06-50

igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de



Foto: IG Metall

Die IG Metall ist die treibende Kraft

DIE ETWAS ANDERE TARIFRUNDE Während IG Metall und Arbeitgeber bereits seit Ende Februar in allen drei Tarifgebieten des Bezirks über Beschäftigungssicherung und mehr Kaufkraft verhandeln, ist die Resonanz in den Betrieben groß: Überall wird mitdiskutiert, in vielfältigen Aktionen wird das Vorhaben unterstützt. Zentrale Ziele der IG Metall sind, über eine tarifliche Einlassungspflicht für betriebliche Zukunftstarifverträge zu verhandeln und eine Entgelterhöhung zu erzielen.

Seit 24. Februar wird für die 90 000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie Niedersachsen verhandelt, am 28. Februar folgte das Tarifgebiet Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim mit 18 500 Beschäftigten und am 11. März Sachsen-Anhalt (10 000 Beschäftigte). Und aus den Betrieben kommt kräftiger Rückenwind in Form von fantasievollen Aktionen.

So werden Aufsteller zum Thema #Fairwandel beschriftet und auf Stellwänden die Inhalte der von der IG Metall vorgeschlagenen »Werkzeugkiste« zum Erhalt der Arbeitsplätze vorgestellt. In Voten wird über die Fragen, die bewegen, abgestimmt. Auch die Sozialen Medien wie Facebook und Twitter werden rege genutzt. »Die neuen Beteiligungsformate wecken Aufmerksamkeit und erreichen eine breite

Öffentlichkeit«, sagt Tarifsekretär Carsten Maaß.

»Wir wollen treibende Kraft sein und treffen mit unseren Themen die Bedürfnisse der Beschäftigten«, bestätigt der Verhandlungsführer der IG Metall, Bezirksleiter Thorsten Gröger. »Unser Ziel ist ein Zukunftspaket, das Beschäftigung und Qualifizierung sichert, aber auch die Kaufkraft erhöhen soll.«

Verbindlichkeiten schaffen Vor allem will die IG Metall Verbindlichkeiten schaffen, damit der Wandel demokratisch, sozial, ökologisch und mitbestimmt erfolgt. In Sachsen-Anhalt steht auch das Thema Angleichung der Arbeitszeit ganz oben und für die IG Metall Jugend ein Tarifvertrag für dual Studierende.

Die Tarifkommission der IG Metall für Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim am 28. Februar in Osnabrück: Rückenwind aus den Betrieben

Am 23. April startet auch VW (100 000 Beschäftigte) mit der ersten Verhandlung in die Tarifrunde. Bei VW spricht sich die Tarifkommission für Solidarität mit der Fläche aus. Bei VW gibt es bereits Regelungen für die Zukunfts- und Beschäftigungssicherung. Deshalb sind dort weitere materielle und qualitative Elemente in der Diskussion.

DIE ZIELE DER IG METALL IM NETZ UND IM BETRIEB UNTERSTÜTZEN

Das Zukunftspaket kommt nicht von allein. Die Ziele der IG Metall können durch Aktionen im Betrieb und im Netz unterstützt werden: Fotos von Aktionen im Betrieb werden auf einer Social Wall gesammelt. Posts auf Facebook, Instagram und Twitter hochladen:

📌 #FairWandel, #TrMe20 oder #jetztzukunftsichern.

Mehr Informationen gibt es auch auf:

📌 twitter.com/IGM_NDS_LSA

📌 facebook.com/IGMetallBezirk

Schickt Fotos mit kurzem Statement an:

📌 zukunft.gestalten@igmetall.de

Konkrete Hilfen für Betriebe im Umbruch

AUTOMOBILKONFERENZ MIT EXPERTEN Auf der Automobil- und Zuliefererkonferenz am 25. Februar in Hannover forderte die IG Metall konkrete Hilfen für Betriebe ein, die sich im Umbruch der Branche unter anderem zu neuen Antrieben befinden.

180 000 Arbeitsplätze hängen in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt direkt von der Autoindustrie ab – viele davon direkt vom Verbrennungsmotor. Um den drohenden Abbau von Arbeitsplätzen im Vorfeld abzuwenden, erläuterten Experten vor über 100 Betriebsräten und Vertrauensleuten aus der Auto- und Zulieferindustrie, wie der Umbau in der Schlüsselbranche gelingen kann.

So legte VW-Personalvorstand Gunnar Kilian die Strategien und Instrumente der Personalpolitik bei VW dar, Dr. Jens Clausen vom Borderstep-Institut unterstützte die Konzentration auf die Batterietechnik, und Dr.

Martin Schwarz-Kocher vom IMU Institut gab Handlungstipps für Betriebsräte. IG Metall-Betriebsleiter Thorsten Gröger schlug die Errichtung von »Agenturen für Transformation« vor, die Betriebe und Betriebsräte im Umbruch beraten sollen.

Gerade kleine und mittelständische Betriebe, so Gröger, die stark auf Bauteile für Verbrennermotoren ausgerichtet sind, benötigen Auffanghilfen und Zugriff auf nötige Kredite für Investitionen: »Das kann nicht ohne staatliche Unterstützung organisiert werden. Wir werden all diese Vorschläge in den Strategiedialog in Niedersachsen einbringen.«



Thorsten Gröger



Gunnar Kilian



Jörg Hase und Birgit Ertelt



Thomas Müller

Dieser war vom Land, von Niedersachsenmetall und der IG Metall initiiert worden. Thomas Müller, Strukturrexperte der IG Metall: »Jetzt muss endlich der Startschuss für konkrete Unterstützung gegeben werden.«

Als gutes Beispiel gilt der Hersteller von Anlassern, SEG-Automotive in Hildesheim. Betriebsratsvorsitzende Birgit Ertelt

stellte mit ihrem Stellvertreter Jörg Hase die neue Zukunftsvereinbarung vor: »Bosch hatte uns 2018 an den chinesischen Konzern ZMJ verkauft. Das Management wollte die Arbeitszeiten verändern. Wir forderten eine Zukunftsvereinbarung.« Jetzt wird gemeinsam nach neuen Produkten gesucht und der Qualifizierungsbedarf ermittelt.

Durchbruch bei der Arbeitszeit

TARIFABSCHLUSS TEXTILE DIENSTE Für die 23 000 Beschäftigten der Branche senkt sich bis 2023 die Arbeitszeit von derzeit 38 auf dann 37 Stunden – im Westen wie im Osten.

Die Zeichen standen auf Warnstreik. Als am 1. Februar die Beschäftigten von Bardusch in Soltau und Siedenburg, bei Mewa in Hameln, bei CWS-Boco in Brehna und bei der ALSCO Berufsbekleidung in Merseburg Druck machten, kam kurz vor dem Ende der Friedenspflicht in der 3. Tarifverhandlung der Erfolg.

In zwei Stufen gibt es für alle Beschäftigten in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt ab 1. März 2020 2,5 Prozent mehr Geld, ab 1. August 2021

weitere 2 Prozent, mindestens aber jeweils 50 Euro im Westen und 60 Euro im Osten. Außerdem wird der Tarifvertrag Altersteilzeit zu verbesserten Konditionen fortgeführt. Bezirkssekretär Markus Wente: »Bis Januar 2023 kommt die 37-Stunden-Woche auch im Osten. Das ist ein historischer Erfolg.«

Mehr Informationen:
 igmetall-niedersachsen-anhalt.de



Tarifaktion bei AlSCO Berufsbekleidung in Merseburg am 13. Februar 2020

►IMPRESSUM

Redaktion Martina Ditzell (verantwortlich), Annette Vogelsang
 Anschrift IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9–11, 37154 Northeim
 Telefon 05551 988 70-0
 © igmetall-snh.de

1. Mai 2020 in Uslar mit breitem Angebot

NEUES MAI-KONZEPT Drei Betriebsräte von Demag Cranes & Components beleben die Maifeier.



Fotos: IG Metall

Wichtiger Hinweis: Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob die 1. Mai-Veranstaltung 2020 aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden muss.

Über 500 Menschen waren am 1. Mai 2019 in Uslar mit dabei.

Der 1. Mai drohte in Uslar Geschichte zu werden. 2017 wurde die Maifeier erstmals abgesagt. 2018 kamen nur wenige, sodass das endgültige Aus drohte. Betriebsrätin Martina Neupert: »Diese Entwicklung wollten wir aufhalten, auch um Werte wie Solidarität wieder zu stärken.«

Das Industriesterben in der Region war ein Grund, dass immer weniger Menschen die Maifeiern besuchten. Mageba (früher die Sollinger Hütte) hat zum Beispiel wie andere Betriebe in der Region erst Arbeitsplätze reduziert und dann die

Firma nach Göttingen verlegt. Jetzt droht die Schließung bei AKG Thermotechnik mit rund 60 Arbeitsplätzen. Demag-Betriebsratsvorsitzender Norbert Wehrhahn: »Es sind zwar neue Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich entstanden, aber die Beschäftigten kennen oft die Werte und Errungenschaften der Arbeiterbewegung wie die 35-Stunden-Woche oder die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall nicht.«

Zu den Auswirkungen des Strukturwandels kommt noch die demographische Entwick-



Demag-Betriebsräte Norbert Wehrhahn (l.), Martina Neupert und Karsten Rojahn: Solidarität leben und gemeinsam gestalten

lung hinzu. Die Orte in der Region veralten.

»Wer etwas verändern will, muss handeln. Deshalb haben wir eine Arbeitsgruppe im Betriebsrat gegründet und ein neues Konzept auf den Weg gebracht«, berichtet Karsten Rojahn, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und Leiter der IG Metall-Nebenstelle Uslar.

Die drei Initiatoren haben sich 2019 noch Verstärkung geholt und einen regionalen Arbeitskreis gegründet. Seitdem sind auch Demag-Betriebsrat Aaron Gummich sowie Norbert Kiefer von der IG Bau, Jürgen Budzinsky (VW Baunatal), Dr. Wolfgang Schäfer (Bodenfelde), Matthias Rieger vom DGB Uslar-Bodenfelde und Arno Riedke (Uslarer Ortsbürgermeister und

Gewerkschaft Verdi) dabei. Das Team hat 2019 ein Maifest mit einem Besucherrekord von 500 Gästen auf die Beine gestellt.

Mit einem professionellen Marketing, wie einem Plakat und Flyer, sorgten Wolfgang Schäfer und sein Sohn Leonard (angehender Grafikdesigner) für Aufmerksamkeit. Die Betriebsräte organisierten die Feier mit Kinderanimation, Life-Musik und Kulinarischem.

2020 steht die Maifeier unter dem Motto »Solidarisch ist man nicht allein«, und der Arbeitskreis hat die Devise ausgegeben: kürzere Reden und mehr Zeit zum Austausch. Hauptredner ist Manfred Zaffke von der IG Metall. Ein Grußwort wird Ortsbürgermeister Arno Riedke sprechen. Zwischen den Redebeiträgen wird Kurt Peschanel Arbeiterlieder singen. Der Metaller hat vor seiner Rente bei Spänex gearbeitet. Auch die Band Bears & Buffalos wird wieder für Stimmung sorgen, wie 2019, als spontan Mitglieder einer »Line dance«-Gruppe tanzten. Gespontert wird die Feier vom DGB und der IG Metall.

TERMINE VORMERKEN: AUSSTELLUNG UND 1. MAI 2020

■ **25. April: Eröffnung der Ausstellung »Heraus zum 1. Mai«**
 16 Uhr, Museum Uslar, Mühlentor 4, 37170 Uslar.
 Eine spannende Ausstellung über den 1. Mai und die Arbeiterbewegung in der Region. Sie beschreibt letztendlich auch den Strukturwandel von Uslar. Die Ausstellung wurde von Dr. Wolfgang Schäfer, dem ehemaligen Museums- und Archivleiter, zusammengestellt.

■ **1. Mai: »Solidarisch ist man nicht allein« (DGB-Motto)**
 Uslarer Innenstadt. Die Maifeier ist eine Mischung aus Geselligkeit, Kulturprogramm und Politik. Es gibt ein breites Angebot für Erwachsene und Kinder: Life-Band Bears & Buffalo, Informationsstände und Kulinarisches. Mairredner: Manfred Zaffke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz.

»IMPRESSUM

Redaktion Uwe Mebs (verantwortlich), Annette Vogelsang, Mike Wasner

Anschrift IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim, Bahnhofstraße 18–20, 31785 Hameln

Telefon 05151 936 68-0

© igmetall-alfeld-hamelhildesheim.de

Neues Format der Beteiligung kommt gut an

TARIFRUNDE 2020 Betriebsrat bei Volvo Construction Equipment platziert Stellwände mit Tarifinfos und fragt nach.



Betriebsräte Karl-Heinz Maiworm (links) und Nuno Brito: »Mit dieser Tarifrunde gemeinsam Weichen für die Zukunft stellen«

Fotos: Betriebsrat Volvo Construction Equipment

Die IG Metall ist erstmals mit vorgezogenen Verhandlungen in die Tarifrunde 2020 gestartet. Vorab hat sie mit den Arbeitgebern ein »Moratorium für einen fairen Wandel« vereinbart. Beide Tarifparteien verzichten in dieser Auszeit auf die »üblichen Szenarien« einer klassischen Tarifrunde und diskutie-

ren noch in der Friedenspflicht über ein Zukunftspaket, um den Wandel fair für alle Beschäftigten zu gestalten.

»Toll«, freut sich Betriebsratsvorsitzender Karl-Heinz Maiworm. »Endlich mal keine alten Zöpfe, sondern ein offener Dialog über unsere Zukunft.« Bei Volvo Construction Equip-

ment in Hameln arbeiten rund 500 Beschäftigte. Inzwischen läuft der Betrieb wieder rund. Ende 2019 war die Auftragslage nicht so gut, deshalb wurde Kurzarbeit gefahren. Maiworm: »Das Instrument der Kurzarbeit hat schon oft geholfen und sollte weiter optimiert werden, um einen massiven Arbeitsplatzabbau in der Transformation zu verhindern.«

Deshalb steht bei der IG Metall auf der Themenliste im Moratorium auch eine tarifliche Aufzählung für das Kurzarbeitergeld, um die Entgelteinbußen abzufedern und den Wandel der Arbeitswelt mit erfahrenen und gut ausgebildeten Beschäftigten zu bewältigen.

Ziel der IG Metall ist ein Zukunftspaket mit Beschäftigungssicherung, Qualifizierung und einer Kaufkraftstärkung. Seit dem 24. Februar laufen die Verhandlungen im Tarifgebiet Niedersachsen. Die Betriebsräte bei Volvo Construction Equipment informieren die Belegschaft auf verschiedenen Kanälen. Es gibt eine Stellwand in der Kantine (siehe Bild), und eine zweite wandert zwischen den Pauseninseln. »Die Beschäftigten bleiben stehen und lesen«, erzählt

Nuno Brito, der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende. Im Gegensatz zu den Informationen, die täglich über die betrieblichen Monitore laufen. Maiworm: »Das nimmt kaum jemand wirklich wahr.«

Das neue Format mit Informationswänden, Voten und der Nutzung von Social Media fördert die Diskussionen zwischen Betriebsrat und Vertrauensleuten, die wiederum in der Belegschaft den Austausch sichern. Maiworm: »Es gibt in dieser Tarifrunde viel zu erklären, deshalb ist es gut, dass wir in den letzten sechs Jahren 35 Vertrauensleute gewinnen konnten.«

Am 23. April werden bei Volvo Construction Equipment turnusgemäß Vertrauensleute gewählt. Brito: »Wir wollen noch mehr, vor allem jüngere Kolleginnen und Kollegen, motivieren, aktiv zu werden.« »Je mehr sich beteiligen, desto größer wird unsere Durchsetzungskraft«, so Maiworm. Deshalb wollen Betriebsrat und Vertrauensleute in der Tarifrunde auch weitere Mitglieder gewinnen und gehen dabei auch neue Wege. »Wir haben ein zusätzliches Hinweisschild auf den Wänden angebracht«, berichten die Betriebsräte.

Zu den aktuellen Tarifinfos, die an den Wänden hängen, läuft die Abfrage: »Ich möchte nicht mehr Geld und keine Zukunftssicherung. Deshalb beteilige ich mich nicht an Aktionen und werde kein Mitglied in der IG Metall«. Darunter bleibt Platz zum Unterschreiben auf der Wand. Maiworm: »Es soll deutlich werden, dass wir nur solidarisch gute Arbeitsbedingungen sichern können.«



Zweiter Bevollmächtigter Matthias Neumann, IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim

Kommentar

»Die Arbeitswelt ist in einem rasanten Prozess, sich zu verändern und damit auch alle bisherigen Standards. Es werden Arbeitsplätze wegfallen und neue entstehen. In welchen Verhältnissen das passieren wird, ist nicht abzuschätzen. Klar ist, bisher hat ein Großteil der Betriebe kein Konzept, wie sie sich zukünftig aufstellen wollen. Etliche drohen mit Arbeitsplatzabbau. Das kann nicht der Weg sein, wenn wir eine solidarische Gesellschaft bleiben wollen. Deshalb mischt sich die IG Metall jetzt ein. Das »Moratorium für einen fairen Wandel« ist ein wichtiger Schritt, wenn dabei herauskommt, dass die Arbeitgeber bereit sind, mit uns gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Dazu gehört dann aber auch die Einlassungspflicht, über betriebliche Zukunftstarifverträge mit uns zu verhandeln.«

>IMPRESSUM

Redaktion Dirk Schulze (verantwortlich), Sascha Dudzik
Anschrift IG Metall Hannover, Postkamp 12, 30163 Hannover
Telefon 0511 12 402-0 | **Fax** 0511 12 402-41
hannover@igmetall.de | **igmetall-hannover.de**

Kolleginnen wählen neuen Ortsfrauenausschuss

Seit 2017 gibt es nach längerer Unterbrechung wieder einen Ortsfrauenausschuss (OFA) bei der IG Metall Hannover. Nach einem erfolgreichen Frauenförderprogramm entschlossen sich damals Kolleginnen zur Neugründung.

Einen Tag vor dem Internationalen Frauentag kam es jetzt auf einer Frauenvollversammlung zur Neuwahl. 13 Kolleginnen wurden für die nächste Amtszeit gewählt. Den kulturellen Abschluss bildete Ninia LaGrande.

Neben der Wahl blickten die Frauen auf die vergangene Amtszeit zurück. Das noch junge Gremium zog eine erstaunliche Bilanz: Zahlreiche Sitzungen, Klausuren, Veranstaltungen und auch ein Antrag zur Bundesfrauenkonferenz zählen dazu. Neben der Arbeit des OFA will die IG Metall Hannover auch Betriebsräte in Frauen- und Vereinbarkeitsfragen schulen, wenn sich zum Beispiel Gesetze ändern oder neu gefasst werden.

Auch in diesem Jahr waren die Aktionen rund um den Internationalen Frauentag wieder ein Höhepunkt. In 37 Betrieben wurden an die 3500 Kolleginnen mit Rose, Informationsmaterial und Give-Aways aufgesucht.



SITECH-Schließung trotz massiver Proteste

Schließung der VW-Tochter ist Novum im Konzern

Am 4. März wurde von der Unternehmensseite die Entscheidung zur Schließung des hannoveraner SITECH-Standorts zum 30. April 2020 gefällt. Der Schließung, die den Abbau von 450 Arbeitsplätzen in Hannover bedeutet, waren der Verlust mehrerer Aufträge zur Produktion von Sitzen für den »ID Buzz« und den T7 vorausgegangen, die durch den Volkswagen-Konzern fremd vergeben wurden und in Zukunft im osteuropäischen Ausland produziert werden sollen.

Gegen die Entscheidung der Schließung gab es vielfältige Proteste von IG Metall und den Beschäftigten. Am 20. Dezember nahmen 400 Beschäftigte an einer Protestkundgebung vor den Werkstoren in Stöcken teil. Im Januar gab es Verhandlungen von Betriebsrat und IG Metall mit dem Arbeitgeber, um die Produktion des T7-Sitzes in Hannover zu behalten.

Trotz mehrerer Vereinbarungen und einem Maßnahmenkatalog der Arbeitnehmervertreter entschied sich Volkswagen für die Fremdvergabe. Es wurden über 3500 Unterschriften in Betrieben gesammelt und der Landespolitik mit der Forderung, den Standort zu erhalten, übergeben. Nach dem Besuch der Landtagsfraktion des Bünd-

nisses 90/Die Grünen wurde die Zukunft von SITECH zum Thema im Landtag. Zahlreiche Bundespolitiker schlossen sich der Forderung der IG Metall nach einer Zukunftssicherung an.

Am Ende half dies alles nicht und der Volkswagen-Konzern fällt die Entscheidung der Schließung des hannoveraner Standorts und damit des Jobverlusts für Kolleginnen und Kollegen.



»Die Entscheidung von Volkswagen ist weder wirtschaftlich noch ökologisch und schon gar nicht sozial nachvollziehbar. Aufgrund von kurzfristigem Gewinnstreben wird die Existenz von 450 Beschäftigten aufs Spiel gesetzt«, sagte Gewerkschaftssekretär Thadeus Mainka.

Aktuell laufen die Verhandlungen zwischen Arbeitnehmervertretern und Geschäftsführung über Möglichkeiten der Anschlussbeschäftigung, der Qualifizierung der Beschäftigten und einer finanziellen Entschädigung für die Kolleginnen und Kollegen für den Jobverlust.

250 Arbeitsplätze bei Aventics gefährdet

Auf einer Belegschaftsversammlung platzte die Bombe: Das Management teilte der Belegschaft mit, dass in den nächsten 2 1/2 Jahren 250 Arbeitsplätze abgebaut werden sollen. Das sind rund 40 Prozent der aktuellen Belegschaftsstärke.

Alle Bereiche der Fabrik sollen betroffen sein – Produktion, Logistik, Entwicklung und Verwaltung. Schon länger gab es Gerüchte unter den Kolleginnen und Kollegen. Seit der Übernahme von Aventics durch den US-amerikanischen Emerson-Konzern wurden zunehmend mehr Abläufe in Frage gestellt. Ziel des Unternehmens ist es, viele Arbeiten an andere Standorte zu verlagern, insbesondere in Länder mit geringen Lohnkosten.

Diese Entscheidung trifft auf eine sehr gut organisierte Belegschaft. Betriebsratsvorsitzender Michael Brozy ist deshalb sicher: »Wir werden nicht kampflös zusehen, wie unser Standort wegrationalisiert wird. Wir werden uns wehren und das Beste für unsere Kolleginnen und Kollegen herausholen.«

TERMINE

■ Gedenken an die Opfer der Erschießungen auf dem Stadtfriedhof Seelhorst vor 75 Jahren

6. April, 16 Uhr, Kapelle auf dem Stadtfriedhof Seelhorst, Gartenburgstraße 43, Hannover. Statt der geplanten Reden wird es eine stille Kranzniederlegung geben. Treffpunkt ist um 16 Uhr am Eingang des Seelhorster Friedhofs.

IMPRESSUM

Redaktion Sabrina Wirth (verantwortlich), Annette Vogelsang

Anschrift IG Metall Nienburg-Stadthagen, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen

Telefon 05021 96 00-0 (Nienburg) | **Telefon** 05721 97 44-0 (Stadthagen)

© igmetall-nienburg-stadthagen.de



Fotos: Jelca Kollatsch

Der Ortsvorstand in neuer Besetzung mit den Kolleginnen und Kollegen, die ausscheiden (von links): Sabrina Wirth (wechselt in die IG Metall-Bezirksleitung), Fred Hartmann (neuer 1. Bevollmächtigter), Stefan Brandt (neuer 2. ehrenamtlicher Bevollmächtigter), Jens Steinkamp (neu im OV), Antonius Thölken, Ralf Meier (nicht mehr im OV), Marius Hehlmann, Oliver Knake, Guido Höttges (neu im OV), Horst Fischer, Stefanie Wilke, Heike Lange, Herbert John und Martin Krügel.

Position der Betriebsräte stärken

FÜHRUNGSWECHSEL Fred Hartmann wurde mit 98 Prozent am 7. März auf der Delegiertenversammlung in Sulingen zum neuen Ersten Bevollmächtigten gewählt. Zweiter ehrenamtlicher Bevollmächtigter wurde Stefan Brandt von ZF Dielingen mit 93 Prozent der Stimmen.

»Mit Fred konnten wir einen Kollegen ›mit Stallgeruch‹ gewinnen«, freut sich Sabrina Wirth. »Er bringt langjährige Erfahrung als IG Metall-Betriebsrat und Vertrauensmann mit und hat darüber hinaus sechs Jahre Gewerkschaftsarbeit aus hauptamtlicher Perspektive gemacht.«

Fred Hartmann ist in Bückeburg geboren. Er hat nach der Realschule eine Ausbildung als Werkzeugmacher bei Faurecia absolviert und war dort Jugendvertreter, Vertrauenskörperleiter, freigestellter Betriebsrat und von

2005 bis 2013 Betriebsratsvorsitzender, Mitglied im Gesamt- und Konzernbetriebsrat sowie im Aufsichtsrat. Über den zweiten Bildungsweg hat er neben dem Beruf seine Fachhochschulreife nachgeholt und anschließend Betriebswirtschaft studiert.

Ende 2013 ist er als Fachsekretär für »Gute Arbeit« und Demografie in den Landesbezirk Nord der IG BCE gewechselt. Ab 1. Mai ist er nun wieder bei der IG Metall und will mit dem Ortsvorstand zusammen die Betriebsräte im Transformations-



Sabrina Wirth und Fred Hartmann

prozess unterstützen. Hartmann: »Wir können nur gemeinsam den Wandel der Arbeitswelt im Sinne der Beschäftigten gestalten, wenn wir gute tarifliche Regelungen von den Arbeitgebern einfordern.«

An seiner Seite steht Stefan Brandt als ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter. Brandt ist seit 15 Jahren freigestellter Betriebsrat, war 10 Jahre lang Vertrauenskörperleiter bei ZF Dielin-

gen und ist dort seit einem Jahr auch stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. Brandt: »Gute tarifliche Regelungen für gute Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Zukunft sind keine Selbstläufer – da müssen alle mit anpacken.« Beide kennen die Strukturen der Geschäftsstelle und sehen einen Schwerpunkt in der Stärkung der Tarifbindung.

Sabrina Wirth wechselt zum 1. Mai 2020 in die Bezirksleitung der IG Metall. »Die Entscheidung ist mir nicht leicht gefallen, weil mir die Geschäftsstelle und die Menschen ans Herz gewachsen sind«, so Wirth. »Ich habe mich trotzdem für die neue Aufgabe entschieden, weil ich dort auch im Sinne der Geschäftsstelle die IG Metall mitgestalten kann.«

Wechsel im Ortsvorstand

Auch im Ortsvorstand der IG Metall Nienburg-Stadthagen hat es zwei Wechsel gegeben. Ralf Meier, 64, hat sich aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl gestellt. Er war seit 2018 ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter und von 1978 bis März 2017 Betriebsratsvorsitzender bei den Fränkischen Rohrwerken. Der Bückeburger ist seit 1972 in der IG Metall und war seit 1990 im

Ortsvorstand. Auch Ruben Trautmann, 35, der bis zur Standortschließung 2019 Betriebsratsvorsitzender bei Syncreon in Wunstorf war, ist nicht wieder im Ortsvorstand. Sabrina Wirth: »Wir danken Euch für Euer großes Engagement, gerade auch in den schweren Zeiten, in denen Ihr Euch für die Kolleginnen und Kollegen bis zu Schließung der Standorte eingesetzt habt.«

Neu gewählt wurde Guido Höttges, 50, Betriebsrat bei Ölschläger Metalltechnik in Hoya. Höttges kämpft seit 2017 für einen Tarifvertrag bei dem größten Arbeitgeber in der Region. Dabei werden ihm große Hürden vom Arbeitgeber in den Weg gelegt. Die steigenden Mitgliederzahlen im Betrieb bestärken ihn jedoch, sein Engagement fortzusetzen.

Auch Betriebsrat Jens Steinkamp, 48, wurde neu gewählt. Der Ingenieur arbeitet bei ZF in Dielingen in der Entwicklung und seit zehn Jahren im Betriebsrat. Steinkamp wird mit seinen Erfahrungen den Engineering-Bereich im Ortsvorstand gut vertreten. Wirth: »Euch beiden gratulieren wir herzlich und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.«

>IMPRESSUM

Redaktion Stephan Soldanski (verantwortlich), Stefan Deeters, Kirsten Wegmann
 Anschrift IG Metall Osnabrück, August- Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück
 Telefon 0541 338 38-0 | Fax 0541 338 38-1124
 osnabrueck@igmetall.de | igmetall-osnabrueck.de

Tarifgespräche vorerst gescheitert

EXPRESS-KÜCHEN Mehr als 150 Beschäftigte beim zweiten und dritten Warnstreik in der Firmengeschichte

Die Kolleginnen und Kollegen von Express-Küchen wollen einen Tarifvertrag. Zu diesem Zweck organisierten sie sich in der IG Metall, gründeten einen Betriebsrat und machten sich auf den Weg, um einen Tarifvertrag zu erkämpfen. Im Dezember 2019 sind sie bereits vor das Werkstor gezogen, um eindeutige Zeichen an die Arbeitgeber zu senden.

Der Druck zeigte Wirkung: Zwischenzeitlich hatten sich in drei Gesprächsrunden IG Metall und Arbeitgeber in vielen Positionen angenähert.

Vollkommen plötzlich und unerwartet ließ der Arbeitgeber die Katze aus dem Sack und verkündete: »Aus ideologischen Gründen wollen wir keinen Tarifvertrag!«

Die Wut der Kolleginnen und Kollegen bekamen die Arbeitgeber nach dem Verhandlungsabbruch am 9. März zu spüren: Mehr als 150 Beschäftigte der Früh- und



Warnstreik bei Express-Küchen

Spätschicht legten für knapp fünf Stunden die Arbeit nieder, und sie störten so den Produktionsablauf erheblich. Ein weiterer Warnstreik fand am Freitag, 13. März, statt. Das Vorgehen des Arbeitgebers stößt in der Belegschaft und in der IG Metall auf völliges Unverständnis.

Mit dem Warnstreik soll der Arbeitgeber wieder zurück an den Verhandlungs-

tisch gezwungen werden. »Wir standen schließlich schon auf der Zielgerade«, sagte Wilfried Hartmann, Verhandlungsführer der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

Express Küchen ist die einzige Gesellschaft der Nolte Gruppe ohne Tarifvertrag. Viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen fühlen sich daher wie Beschäftigte zweiter Klasse.

Wilfried Hartmann fand deutliche Worte zu den Streikenden: »Ich kann Eure Wut vollkommen verstehen! Ihr habt im letzten Jahr rekordmäßig produziert und als Mannschaft alles gegeben. Meiner Meinung nach hat es auch etwas mit Wertschätzung einer Belegschaft zu tun, dass diese nach einem Tarifvertrag der jeweiligen Branche ordentlich bezahlt wird!«

Die IG Metall Osnabrück wünscht allen Mitgliedern und deren Angehörigen frohe Ostern.



Frauentag politisch und satirisch



Zum 27. Mal fand der Frauentag der Osnabrücker Gewerkschafterinnen mit über 200 Kolleginnen statt. Der Internationale Frauentag begann mit dem traditionellen Frauenfrühstück.

Der DGB Kreisfrauenausschuss thematisierte in einem Quiz das Thema Tarifverträge und machte damit auf die unterschiedlichen Arbeitsbedingungen mit und ohne Tarifvertrag deutlich.

Ein kultureller Schwerpunkt bildet das Kabarettduo MaDamm, das sich spitzfindig dem Thema »Arbeiten Frauen wirklich oder bilden sie sich das nur ein?« näherten und sehr pointiert ihre Überlegungen darboten.

Rentengipfel

Am 5. Mai 2020 um 17.30 Uhr findet der Rentengipfel der IG Metall Osnabrück statt.

Hauptreferent ist IG Metall- Vorstandsmitglied Hans-Jürgen Urban.

Interessierte Kolleginnen und Kollegen können sich bis zum 28. April bei der IG Metall Osnabrück unter der Telefonnummer 0541 338380 anmelden. Die Veranstaltung findet im Haus Rahenkamp in Osnabrück-Voxtrup statt.

>IMPRESSUM

Redaktion Matthias Wilhelm (verantwortlich), Jan Laging
 Anschrift IG Metall Salzgitter-Peine, Chemnitzer Straße 33, 38226 Salzgitter
 Telefon 05341 88 44-0 | Fax 053451 88 40-40
 Salzgitter-Peine@igmetall.de | igmetall-salzgitter-peine.de



Trotz des Sonntagstermins sorgte der Frauentag für großen Andrang im Gewerkschaftshaus.

Das Motiv zum Frauentag 2020

Rund um die Rente am Frauentag

ALTERSARMUT IST OFT WEIBLICH IG Metall Salzgitter-Peine feiert den 8. März im Gewerkschaftshaus Salzgitter

Altersarmut war ein zentrales Thema der IG Metall Salzgitter-Peine am Internationalen Frauentag. Die Entgeltlücke von 21 Prozent zwischen Männern und Frauen entwickelt sich im Alter zur Rentenlücke von 53 Prozent. Die Forderung zur Gleichstellung zieht sich daher durch das Leben der Frauen.

Mit dem Stück »Diagnose: Altersarmut« hat das IG Metall-Frauen-Theater Facetten der Alterssicherung von Frauen am 8. März auf die Bühne im Ge-

werkschaftshaus Salzgitter gebracht. 200 Gäste belohnten das lehrreiche und humorvolle Theaterstück mit begeistertem Applaus.

Bereits bei der Begrüßung brachte es Jessica Knierim vom Ortsfrauenausschuss auf den Punkt: »Die Ursachen für die weibliche Altersarmut finden sich im Erwerbsleben. Die Frauen arbeiten meist in schlechter bezahlten frauentypischen Berufen, sind häufiger prekär beschäftigt und machen

seltener Karriere als Männer.« Im Theaterstück wurde auch die Rollenverteilung in der Partnerschaft thematisiert. Kindererziehung, Pflege und Hausarbeit – meist übernehmen die Frauen hier die Verantwortung, mit den bekannten Folgen wie Teilzeitarbeit oder Minijobs. Das geringe Einkommen führt in die Rentenlücke. Die Forderung nach einer staatlichen Förderung der partnerschaftlichen Erziehungsarbeit, z.B. durch die Ausweitung der

Partnermonate in der Elternzeit, ist da nur konsequent.

Trotz des ernststen Themas zog sich gute Stimmung durch das Kulturprogramm. Das Musik-Trio MÄG entpuppte sich als echte Entdeckung und begeisterte mit tollen Stimmen und gut gewählten Songs.

Vor und nach dem Frauentag lud die IG Metall Salzgitter-Peine in vielen Betrieben in Frauencafés ein und verteilte kleine Geschenke sowie ein Faktenblatt zur Rente.

Schülerinnen und Schüler gegen Rassismus und Ausgrenzung

Im Vorfeld des Internationalen Tags gegen Rassismus konnten die Kollegen und Kolleginnen von Salzgitter Flachstahl (SZFG) mit den Schülern und Schülerinnen der IGS Salzgitter gemeinsam eine Schulstunde gestalten und sich mit dem Thema Rassismus auseinandersetzen.

Im Rollenspiel »Wie im richtigen Leben« konnten Schülerinnen und Schüler sich damit auseinandersetzen, was es bedeutet, eine Behinderung zu haben, homosexuell oder geflüchtet zu sein. Mit Fragen



Jugendliche aus Salzgitter zeigten auch nach dem Terror in Hanau mit zehn Toten Flagge gegen Rassismus.

aus dem alltäglichen Leben wie »Kannst du dich nachts auf der Straße sicher fühlen?« konnten sich die Schüler den Rollen nähern, in die sie schlüpfen. Wer diese Fragen mit einem »Ja« beantworten

konnte, durfte einen Schritt nach vorne gehen. So wurde am Ende der Fragerunde deutlich, dass eben nicht alle die gleichen Chancen in unserer Gesellschaft haben. Die Schülerinnen und Schüler haben

schnell verstanden, dass niemand aufgrund seiner Herkunft, Sexualität, Hautfarbe oder Behinderung minderwertig ist.

Corinna Tiekstra, Referentin im Betriebsrat der SZFG, ist vom positiven Effekt der Schulbesuche überzeugt: »Wir wollen in einer vielfältigen und bunten Welt leben. Rassismus und Diskriminierung haben weder in der Schule noch im Betrieb Platz. Die Diskussionen an der Schule waren spannend und haben Spaß gemacht.«

Fotos: IG Metall

IMPRESSUM

Redaktion Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat
 Anschrift IG Metall Halle-Dessau, Büro Halle, Böllberger Weg 26, 06110 Halle | Telefon 0345 135 89-0 | Fax 0521 964 38-40
 Anschrift IG Metall Halle-Dessau, Büro Dessau, Grenzstraße 5, 06849 Dessau-Roßlau | Telefon 0340 87 14-0
 halle-dessau@igmetall.de | halle-dessau.igmetall.de



Tarifaktionen wie bei AlSCO in Merseburg (links) und CWS-boco in Brehna beeinflussten die Tarifverhandlungen positiv. Foto rechts: Einblick in die Wäscherei von CWS-boco mit Firmenelektriker und Betriebsrat Michael Wolf in der Mitte.

Daumen hoch nach dem guten Tarifabschluss

TEXTILE DIENSTE Die dritte Tarifverhandlungsrunde in Köln erzielte ein historisches Ergebnis für Ost und West.

Die Zahlen sprechen für sich: Ab dem 1. Januar 2023 gilt für alle Beschäftigten in Ost und West im Bereich Textile Dienste die 37-Stunden-Woche. Außerdem erhalten alle Kolleginnen und Kollegen in zwei Stufen mindestens 100 Euro mehr, im Osten sind es sogar mindestens 120 Euro. Damit profitieren die unteren Lohngruppen hierzulande besonders von diesem guten Tarifergebnis. Besonders wichtig sind auch die Errungenschaften für Berufseinsteiger

und -aussteiger. So steigt die Ausbildungsvergütung im Osten im vierten Ausbildungsjahr auf 1000 Euro. Für die Älteren wird der Altersteilzeitvertrag fortgeschrieben.

»Das Ergebnis ist super«, bestätigt Michael Wolf, Betriebsrat bei CWS-boco in Brehna. »Mit vielen von der IG Metall unterstützten Aktionen wie Grillen vor der Mittagsschicht, Verteilen von Flyern, mit Transparenten und Plakaten haben wir unsere Leute informiert.«

Für Axel Meyer, Betriebsratsvorsitzender von AlSCO in Merseburg, der vor Ort in Köln bei den Verhandlungen dabei war, ist das Tarifergebnis das »pro-ost-deutsche« für die Branche überhaupt. »Unsere Belegschaft nimmt das Ergebnis sehr gut auf«, sagt er. »Mit unseren Fotoaktionen, die die starke Einheit und den Willen der Beschäftigten zum Ausdruck brachten, haben wir alle zu diesem guten Ergebnis beigetragen«, betont er. »Gute Löhne kommen nicht von allein«, kommentiert Almut Kapper-Leibe, Geschäftsführerin der IG Metall Halle-Dessau das Ergebnis. »Die Beschäftigten stehen voll hinter diesem Abschluss und haben dafür gekämpft.«

SOLIDARISCH 1. MAI 2020 DGB
 IST MAN NICHT ALLEINE!

DER 1. MAI IN DER REGION - UNTER VORBEHALT

- Halle – Marktplatz**
11 bis 15 Uhr, Redner: Oliver Greie, Verdi-Landesbezirksvorsitzender.
- Naumburg – Marktplatz**
10 bis 13 Uhr, Rednerin: Steffi Schikor.
- Dessau-Roßlau – Marktplatz**, 11 bis 13 Uhr.
- Zeitz – Platz der Einheit**
10 bis 13 Uhr.
- Sangerhausen – Marktplatz**, 10 bis 13 Uhr.
- Hettstedt – Haus der Jugend, Friedrich-Ebert-Straße**, Rednerin: Almut Kapper-Leibe, IG Metall Halle-Dessau.
- Bitterfeld-Wolfen – Frauenzentrum Wolfen**, 10 bis 13 Uhr, Redner: Roland Grätzer.

Solidarität bleibt das Gebot der Stunde. Das gilt nicht nur in der Arbeitswelt, sondern auch für die Corona-Pandemie. Bitte informiert Euch in der Geschäftsstelle der IG Metall, ob diese Mai-Veranstaltungen wie geplant stattfinden. Redaktionsschluss dieser Seite: 13. März 2020.

+++ Liveticker mit News aus den Betrieben der Region +++

Betriebsrats-Erwahl +++ Im März 2020 wurde zum ersten Mal eine Betriebsratswahl bei Gollmann Kommissioniersysteme in Halle gestartet. Neuer Betriebsrat in Berga: Seit Januar 2020 gibt es erstmals bei smk systeme metall kunststoff einen 9er Betriebsrat +++

Tarifabschluss +++ Bei Step-G in Hettstedt wurde die Tarifbin-

dung an die Metall- und Elektroindustrie mit einem ersten Heranführungsschritt erreicht. +++

Tarifkommission +++ Magna Powertrain in Roitzsch, FEV in Brehna und Heim & Haus in Osterfeld haben erstmalig eine Tarifkommission gewählt mit dem Ziel der Heranführung an den Flächentarifvertrag. +++



Abschlussfoto von der letzten Delegiertenversammlung am 11. März 2020. Dank und Anerkennung gilt allen Mitstreitern für ihr Engagement in den vergangenen vier Jahren!

Fotos: Jenny Stein

IMPRESSUM

Redaktion Axel Weber (verantwortlich), Alexander Schmidt
Anschrift IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City Carré), 39104 Magdeburg
Telefon 0391 532 93-0 | **Fax** 0391 532 93-40
 ☉ magdeburg-schoenebeck@igmetall.de | ☉ magdeburg.igmetall.de



Wir gratulieren allen Kolleginnen und Kollegen, die im April ihren Geburtstag feiern, ganz herzlich. Wir wünschen Euch alles Gute und für die Zukunft Gesundheit und Lebensfreude.

Einigung im Tarifkonflikt bei Burger Küchenmöbel

ANGLEICHUNG Bis 2028 werden die Löhne und Gehälter an das Niveau im Land angehoben.

In der vierten Tarifverhandlung Ende Februar wurde eine Einigung im Tarifkonflikt zwischen der IG Metall und der Burger Küchenmöbel GmbH erzielt. Bis zum 1. Januar 2028 werden die Löhne und Gehälter stufenweise auf das dann aktuelle Niveau der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie in Sachsen-Anhalt angehoben. Somit konnten die Beschäftigten in Burg ihre zentrale Forderung in der diesjährigen Tarifrunde durchsetzen. Dazu waren im Vorfeld Warnstreikaktionen notwendig.

Bereits zum 1. März 2020 hat die erste Stufe der Heranführung an den Flächentarifvertrag begonnen. Die Löhne und Gehälter steigen von derzeit 82 Prozent auf dann 85 Prozent des Flächentarifniveaus. Bereits am 1. Januar 2021 folgt der nächste Schritt auf 87 Prozent in der Heranführung. Im Jahr 2028 wird somit planmäßig das Niveau des Flächentarifvertrags in Sachsen-Anhalt erreicht. Die regelmäßigen Tarifierhöhungen des Flächentarifvertrags kommen zum jeweiligen Zeitpunkt ihres Abschlus-

ses zur Anwendung und werden zukünftig voll übernommen.

Für die Monate Dezember 2019 bis Februar 2020 erhalten die Beschäftigten eine Einmalzahlung in Höhe von 240 Euro und Auszubildende in Höhe von 120 Euro. Die Auszubildendensteuern steigen bis 2023 auf das volle Flächentarifniveau.

Markus Wente, Verhandlungsführer der IG Metall: »Das ist ein starkes Ergebnis, weil eine Lohnlücke von über 15 Prozent bis 2028 geschlossen wird. Darüber hinaus profitieren die Kolleginnen und Kollegen bei Burger Küchen ab sofort auch direkt von den zukünftigen Tarifabschlüssen aus dem Flächentarifvertrag. Der Mut und die Entschlossenheit der Beschäftigten in dieser Tarifauseinandersetzung hat sich gelohnt. Beide Tarifparteien haben in den vergangenen Wochen fair und auf Augenhöhe miteinander verhandelt und dabei ein zukunftsfähiges Ergebnis erarbeitet. Das ist wegweisend für die Küchenmöbelbranche.«

Thomas Waldheim von der IG Metall Magdeburg-Schöne-

beck: »Ein starker Tarifabschluss, der nur möglich war, weil sich die Kolleginnen und Kollegen mobilisiert haben. Ihre Einigkeit hat zum Erfolg geführt und uns in den Verhandlungen den notwendigen Rückenwind gegeben. Dazu braucht es Vertrauen in die Arbeit der IG Metall und das Verständnis, dass auch harte Auseinandersetzungen in Tarifrunden durchaus zum Ritual gehören. Ich würde mir wünschen, dass dieses positive Beispiel auch in anderen Betrieben der Region Schule macht.«

Thomas Bösner, Betriebsratsvorsitzender und Mitglied der Verhandlungskommission: »Ich freue mich für die vielen Kolleginnen und Kollegen, die hier seit Jahren sehr gute Arbeit leisten und mit dem neuen Tarifvertrag nicht mehr automatisch in der Altersarmut landen. Burger Küchen – als größter Arbeitgeber in der Region – wird somit seiner sozialen Verantwortung gerecht und zukünftig noch attraktiver für die Stammbeschäftigten, für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für Auszubildende.«



Nachruf

Die IG Metall Magdeburg-Schönebeck trauert um ihren langjährigen Freund und Kollegen, Rechtsanwalt Andreas Buchweitz, der unerwartet und viel zu früh verstarb.

Wir haben Andreas in all den Jahren unserer Zusammenarbeit immer als aufrichtigen, ehrlichen und zuverlässigen Partner erlebt. Er hat sich stets mit viel Geschick für unsere Interessen eingesetzt.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.

>IMPRESSUM

Redaktion Janek Tomaszefski (verantwortlich)
Anschrift IG Metall Halberstadt, Bernhard-Thiersch-Straße 2, 38820 Halberstadt
Telefon 03941 621 68-0 | **Fax** 03941 621 68-19
halberstadt@igmetall.de | **igmetall-halberstadt.de**



Ulrich Förster (l.) und Janek Tomaszefski



Gewählte Mitglieder des Ortsvorstands der IG Metall Halberstadt

100 Prozent für die neuen Bevollmächtigten

EINDEUTIGE WAHL Der dreifache Familienvater Janek Tomaszefski ist mit 100 Prozent zum neuen Ersten Bevollmächtigten und Geschäftsführer der IG Metall Halberstadt gewählt worden.

Janek Tomaszefski ist auf der konstituierenden Delegiertenversammlung der IG Metall Halberstadt einstimmig zum neuen Ersten Bevollmächtigten, Geschäftsführer und Kassierer gewählt worden.

Der 41-Jährige bedankte sich in seiner Antrittsrede für das hervorragende Wahlergebnis von 100 Prozent und den starken Vertrauensbeweis. Er kündigte an: »Ich werde in den nächsten Jahren konsequent das Ziel verfolgen, die Durchsetzungskraft der IG Metall in den Betrieben weiter zu verstärken.«

Fachkräfte binden So wolle er die Arbeits- und Lebensbedingungen in der Region für die Beschäftigten nachhaltig verbessern. Nur so könnten dringend benötigte Fachkräfte in der Region gebunden oder sogar zurückgeholt werden. »Auch der aktuelle Strukturwandel kann nur mit einer starken IG Metall in den Betrieben so gestaltet werden, dass er nicht auf Kosten der Be-

schäftigten geht«, ergänzte der neue Erste Bevollmächtigte.

Janek Tomaszefski benannte als weitere Aufgaben für die nächsten Jahre die Erschließung von weiteren Betrieben und die lange überfällige Angleichung der Arbeits- und Lebensbedingungen im Osten an den Westen.

Vom JAV zum Chef Janek Tomaszefski arbeitete nach seiner Ausbildung als Industriekaufmann bei der Trimet Aluminium AG in Harzgerode. Dort engagierte er sich als Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) und Betriebsrat.

2003 begann er mit seinem Studium der Politikwissenschaft in Halle/Saale, was er mit einem Diplom abschloss.

2008 begann er als Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall Wolfsburg. Dort war er außer für die Jugendarbeit auch für Continental Teves in Gifhorn zuständig.

2012 wechselte er zur IG Metall Halberstadt, wo er den gesamten Rechtsschutz koor-

dinierte und seitdem Betriebsräte berät. Außerdem engagiert er sich seit Jahren in verschiedenen Bereichen, beispielsweise als ehrenamtlicher Richter, Mitglied in Aufsichtsräten und Beiräten sowie bei der Neuwahl und Qualifizierung von Betriebsräten.

Darüber hinaus setzt er sich erfolgreich und mit viel persönlichem Einsatz für eine sukzessive Stärkung der Tarifbindung in den Betrieben der Region ein. So begleitete er in den vergangenen Jahren unter anderem die IG Metall-Mitglieder bei ErlingKlinger in Thale, JL Anoden in Ilsenburg und Wilo SE in Oschersleben bei der erfolgreichen Einführung eines Tarifvertrags. Viele weitere Betriebe werden derzeit von ihm und der IG Metall Halberstadt auf dem Weg zu einem Tarifvertrag unterstützt.

Auch 100 Prozent Ebenfalls 100 Prozent der Stimmen gaben die Delegierten Ulrich Förster, der zum Zweiten ehrenamtlichen Bevollmächtig-

ten wiedergewählt wurde. Er hat dieses Amt bereits seit 2012 inne.

Elf Beisitzer gewählt Außerdem wurden elf Beisitzer des Ortsvorstands gewählt: Ulrike Bethmann (Nemak), Kerstin Brüssow (Thyssen-Krupp Presta), Burkhard Goerke (VEM motors), Jürgen Güldner (Bohai Trimet), Tobias Hardam (Thyssen-Krupp Valvetrain), Frank Mertins (Bochumer Verein Verkehrstechnik), Henning Raguschke (IFA), Mike Schnevoigt (Ilsenburger Grobblech), Thomas Schnevoigt (KSM), Marcel Winter (Linde Hydraulics) und Klaus Ziesenhenn (Schunk Sintermetall).

55 Delegierte Die circa 7500 Mitglieder der IG Metall Halberstadt waren zuvor in einer Urwahl dazu aufgerufen worden, 55 Delegierte zu wählen, die ihrerseits nun unter anderem den Ersten und Zweiten Bevollmächtigten sowie den Ortsvorstand für die nächsten vier Jahre gewählt haben.